

Eilförderung 2010

Feminist Think Tank in Polen (H2)

Die progressive polnische Politikerin Izabela Jaruga-Nowacka, die sich für Frauenrechte stark gemacht hatte, kam bei dem Flugzeugabsturz am 10. April 2010 im russischen Smolensk ums Leben, gemeinsam mit vielen weiteren Regierungsmitgliedern Polens. Im Gedenken und zur Fortsetzung ihrer Arbeit wurde ein breites Bündnis von Frauenorganisationen kurz vor den Wahlen aktiv: „Wir haben viel gearbeitet, um Frauen eine Stimme zu geben, die vom politischen Diskurs ausgeschlossen sind (Frauen in Armut, Roma-Frauen, Migrantinnen). Wir haben feministische Richtlinien aufgestellt, mit denen Wahlprogramme analysiert werden können“, schrieb Ewa Charkiewicz vom Feminist Think Tank in Warschau an filia im Juni 2010. Mit ihren zahlreichen Aktionen wollen sie neoliberalen und konservativen Tendenzen entgegenwirken und die Forderung nach der Umsetzung von Frauenrechten mit Fakten unterlegen.

Nach der Wahl geht ihre Arbeit weiter. Ewa berichtet: „Die Zusammenarbeit an diesem Projekt hat ein neues linkes feministisches Netzwerk ins Rollen gebracht.“

<http://www.ekologiasztuka.pl/think.tank.feministyczny>

WHEAT Trust in Südafrika

Die Auswirkungen der Männer-Fussballweltmeisterschaft auf Frauen wurden schon 2006 in Deutschland von den Frauenorganisationen thematisiert. Während der Fussballweltmeisterschaft in Südafrika in diesem Jahr stellte die südafrikanische Frauenstiftung WHEAT-Trust in Kapstadt fest, dass die Lage sich noch dramatischer entwickelte als erwartet: Gewalt, Frauenhandel und Kinderprostitution nahmen ein bisher unerreichtes Ausmaß an. Tausende Frauen – oft auch aus den umliegenden Nachbarstaaten eingeschleust oder angereist – sahen sich recht- und schutzlos Gewalt und Menschenrechtsverletzungen ausgeliefert.

WHEAT sammelt und analysiert Daten und entwickelt daraus konkrete Forderungen und Empfehlungen, die sie der brasilianischen Frauenstiftung ELAS zur Verfügung stellt. ELAS wird im Vorfeld mit den brasilianischen Frauengruppen daran arbeiten, die Menschenrechtssituation von Frauen und Mädchen im Rahmen der nächsten WM in Brasilien zu verbessern.

www.wheattrust.co.za

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Hessen e.V. in Deutschland

„Wir waren uns einig, dass es Zeit ist aus der Einsamkeit und dem Gefühl der Einzelkämpferin heraus zu kommen und erfreuten uns an der Idee und Notwendigkeit politischer und persönlicher Netzwerke. Auch als Ausdruck der Notwendigkeit einer neuen, lebendigen und feministischen Solidarität!“ Deshalb gründeten junge Feministinnen aus der Mädchenarbeit bei einem Treffen am 28. und 29. August 2010 in Marburg das ju_fem_netz. Es geht darum, sich Denkräume zurückzuerobern, um die eigene Mädchenarbeit politisch zu reflektieren zu können. Die Teilnehmerinnen* waren sich einig, dass eine feministische Mädchenarbeit wieder viel stärker herrschende Verhältnisse anstatt das Verhalten einzelner Mädchen in den Blick nehmen muss. Wie kann es beispielsweise funktionieren, in der Berufsförderung von Mädchen, nicht die Mädchen, sondern auch ein System zu kritisieren? Das nächste Treffen wird im September 2011 stattfinden.

<http://www.feministisches-zentrum.de/junge-feministinnen-maedchenarbeit>